

*DI Max Albrecht
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abt. Umwelt- und Klimaschutz*

Regionale Naturschutzpläne im ÖPUL 2015 Synergien mit der Schutzgebietsbetreuung

Wenn ich über Regionale Naturschutzpläne und über Synergien dieser mit der Schutzgebietsbetreuung spreche, möchte ich gleich zu Beginn die Zielsetzungen und Bedingungen des im ÖPUL, dem Österreichischen Agrarumweltprogramm, festgelegten Regionalen Naturschutzplans (RNP) vorstellen.

Im Rahmen des RNP werden naturschutzfachliche Zielsetzungen für eine bestimmte Region oder ein Gebiet, wie z.B. ein Naturschutzgebiet - definiert. Die Umsetzung des Regionalen Naturschutzplanes erfolgt durch aktive Beteiligung und Mitgestaltung von Bäuerinnen und Bauern durch die Bildung von Projektgemeinschaften. Im Zuge von Planungen, Workshops und Betriebsbesuchen werden die ökologisch wichtigen Flächen eines Gebietes identifiziert und dessen Schutzbedarf dargelegt.

Die Projektbestätigung der teilnehmenden Betriebe muss alle Maßnahmen enthalten, die für die Erreichung der Zielsetzung im RNP erforderlich sind. Die Projektgemeinschaften werden während der ÖPUL-Verpflichtungsdauer bei der Entwicklung und Umsetzung der formulierten Ziele fachlich betreut.

Die Prämie für den RNP ergibt einen Zuschlag von EUR 40,00,- oder EUR 60,00,- pro Hektar WF-Flächen pro Jahr.

EUR 40,00,- pro pro Hektar Naturschutzfläche bei bestehenden Naturschutzplänen und EUR 60,00,- für neu entwickelte RNP.

Der maximale Zuschlag pro Betrieb beträgt EUR 500,00,-.

Anders als bei den Gesamtbetrieblichen Naturschutzplänen in der Vorhergehenden ÖPUL-Periode 07 wird bei RNP durch die Bildung von Projektgemeinschaften eine „Bottom up Strategie gewählt. Es ist keine Schulung wie im alten ÖPUL vorgesehen. ExpertInnen betreuen zwar den Plan, die Bäuerinnen und Bauern konzipieren die erforderlichen Maßnahmen selber. Dieser Ansatz ist aus meiner Sicht richtig und eine Weiterentwicklung des bisherigen Gesamtbetrieblichen Naturschutzplans.

In Vorarlberg bieten wir den RNP im Biosphärenpark Großes Walsertal und in allen Natura 2000 Gebieten mit landwirtschaftlichen Nutzflächen an.

Im Biosphärenpark Großes Walsertal gab es vor der vorherigen ÖPUL-Periode einen gesamtbetrieblichen Naturschutzplan. Dieser ist eingebettet in die Gesamtstrategie des Biosphärenparks. Für den Biosphärenpark gibt es ein mit der Bevölkerung erarbeitetes

Leitbild und eine sehr gute Schutzgebietsverwaltung. Das sind gute Voraussetzungen für einen RNP.

Das Angebot des Regionalen Naturschutzplanes in Natura 2000-Gebieten ist uns sehr wichtig. Einmal, weil (in der ÖPUL-Sonderrichtlinie) als eines der Ziele des ÖPUL die Umsetzung der FFH- und Vogelschutzrichtlinie angeführt ist. Uns liegt viel daran, dass Natura 2000 für die Landwirtschaft kein Nachteil ist, sondern ein Vorteil z.B. durch höhere Prämien. Es geht darum Natura 2000 als Chance für eine naturnahe Landwirtschaft wahrzunehmen.

Beim Gesamtbetrieblichen Naturschutzplan im alten ÖPUL wird in einer praxisnah gestalteten Naturschutzplanmappe beschrieben, welche gebietstypischen Landschaftsstrukturen, welche Lebensräume und -arten auf den Betriebsflächen vorkommen und wie die landwirtschaftliche Nutzung der einzelnen Flächen erfolgen soll, damit die regional typische Naturlandschaft erhalten bleibt oder verbessert wird. Das Konzept basiert auf dem von Walter Dietl entwickelten Konzept des abgestuften Wiesenbaus. Die Betriebsmappe enthält auch Steckbriefe von Tier- und Pflanzenarten, die auf den Flächen des Naturschutzplanbetriebes.

Es gibt große Synergie von Regionalen Naturschutzplänen mit der Schutzgebietsbetreuung.

Ich erinnere mich wie mich damals eine Bäuerin aus dem Biosphärenpark angerufen hat: Ein Urlaubsgast auf ihrem Bauernhof sei so begeistert von dieser Naturschutzplanmappe und sie fragt mich, ob ich ihr denn eine neue Mappe schicken könne, damit sie den Plan dem Gast geben könne. Darüber erfreut, dass die Philosophie des Biosphärenparks nicht nur bis zum bäuerlichen Betrieb, sondern auch zu den Gästen ausstrahlt, habe ich der Bäuerin natürlich sehr gerne eine Ersatzmappe geschickt.

Die Idee ist die, dass RNP Betriebe Partnerbetriebe des Biosphärenparks sind. Biosphärenpark-Partnerbetriebe sind Betriebe, bei denen die Ziele, die im Naturschutzleitbild des Biosphärenparks beschrieben sind, auf den konkreten Betriebsflächen, den Wiesen und Weiden, umgesetzt sind. Der Bauernhof wird dadurch zu einer Werkstatt des Naturschutzes.

Aus den Biosphärenpark-Partnerbetrieben rekrutieren sich die Exkursionsbetriebe. Bei den Exkursionsbetrieben erläutern die Bauernfamilien den Gästen, was der Betrieb konkret für die Erhaltung der regionaltypische Naturlandschaft des Biosphärenparks leistet. Mit diesen Exkursionsbetrieben wird ein Angebot für den Bildungstourismus geschaffen, eine Tourismusstrategie, auf die Biosphärenparks setzen.

Die Naturschutzplanmappe im ÖPUL 07 ist immer noch gültig und das Potenzial an WF-Flächen ist mehr oder weniger ausgeschöpft. Im RNP werden wir keine neuen Naturschutzkarten dafür aber Visitenkarten mit Pflanzensteckbriefen erstellen. Im neuen RNP Biosphärenpark Großes Walsertal wird der Fokus auf Landschaftselemente gelegt, wie zB das Setzen von Hochstammobstbäumen oder die Instandsetzung von Trockensteinmauern und Steinriegel. Dies aus Anlass des neuen ÖPUL, bei dem Landschaftselemente eine wichtige Rolle spielen. Im ÖPUL 15-20 erfolgt eine monetäre Inwertsetzung, indem für die Erhaltung von Landschaftselementen Prämien ausgezahlt werden. Einer monetären Inwertsetzung sollte eine bewusstmäßige folgen. Dies ist eines der Anliegen im aktuellen RNP Biosphärenpark Großes Walsertal.